Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 27 (1959)
Heft: 8

Artikel: Der Platz
Autor: Howard, Jay
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-569578

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Platz

Von Jay Howard

Die Sonne liebt den Rittenhausplatz . . .
Tief durch die Blätter der Bäume
Dringt sie und fällt in Streifen hier
Und in Flecken dort
Die Wege entlang
Und auf den spriessenden Rasen.
Sie flimmert über dem marmorgefassten Teich
Und auf den Köpfen der spielenden Kinder.

Kinder der Reichen.
Kinder mit Locken und seidigglänzendem Haar,
Mit blitzendem Spielzeug und besten Manieren,
Von Mademoisellen und Fräuleins
Auf Bänken bewacht.
Zutraulich flattern die Tauben umher,
Und das kleinste der Kinder breitet die Arme,
Um eines der Tiere zu streicheln.
Nicht bange sind sie, die Kinder
Vom Rittenhausplatz.
Sie haben lange genug dort gespielt,
Dass sie wissen, wie harmlos Tauben sind.
Welch hübsche Erfahrung! Die Kinder, welche ich kenne,
Treiben ihr Spiel auf den Strassen der City und lernen,
Dass Automobile töten!

Auch der Mond liebt den Rittenhausplatz.
An Vorfrühlingsabenden
Legt er sich sanft auf die Spitzen der Bäume
Und kleidet die Wege in Silber.
Geschmolzene Ströme von Licht
Giessen sich aus auf die Kinder der Nacht;
Und für die wenigen Stunden
Tauchen sie auf aus den Schatten
Und freu'n sich der Welt, die sie
Verfemt hat.

Reiche in Hermelinmänteln gehen vorüber,
Und flüchtig blicken sie seitwegs.
Mondlicht spielt auf ihren Gesichtern,
Spöttischen manchmal, manchmal auch wehen Gesichtern.
Aber die Schatten kümmert es nicht,
Oder sie tun so, ob's sie nicht kümmre.
Sie feiern weiter ihr wildes, schamloses Fest
Und bieten sich feil . . . oft elendes Fleisch
Und Abfall.

Zeichnung von Rico, Zürich.

Und andere wieder verhalten den Schritt
In der mondhellen Nacht
Und suchen den Freund.
Aber sie weichen nicht.
Sie sind die Seele vom Rittenhausplatz,
Sind der Kern seines Wesens,
Sie sind die Sage vom Rittenhausplatz
Und sein offnes Geheimnis,
Sein Herz, sein innerster Reiz.

Und doch — — der Rittenhausplatz ist schön,
Und die Kinder der Reichen spielen dort
In der Sonne.

Deutsch von Ernst Ohlmann.

Uebersetzt aus der amerikanischen Zeitschrift «ONE».